

Druckerei, Kadeby  
No. 20. — Die Redaktion  
befindet sich Sifanostraße 24  
erhöhen von 5 bis 1  
(m.). Die Verwaltung  
begleitet: Papierhand-  
lung Jol. Krupohl.  
Verleger: Nr. 58  
der Druckerei der  
„Polaer Tagblatt“  
M. Krupohl & Co.  
Herausgeber:  
Herr Hugo Dudek.  
die Redaktion und  
Verleger verantwortlich:  
Klaus Lorbek.

# Polaer Tagblatt

Preis: 1 K.  
Anzeigenpreis: 100  
Abonnement: 138.575.  
Die Zeitung wird  
jeden Tag ausser  
an Feiertagen, Sonntagen  
und an den Tagen  
des Jahres, an denen  
eine Garnierungs-  
bewegung stattfindet  
zwischen 1 K. und  
eine Preizzele berechnet.

3. Jahrgang.

Pola, Sonntag, 30. September 1917.

Nr. 4004.

## Erfolgreiche Abwehrkämpfe in Flandern.

### Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 29. September. (K.B.) Amtlich wird ver-  
lautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz und Albanien: Unver-  
ändert.

Italienischer Kriegsschauplatz: Am Nordhange des  
Monte San Gabriele lebte die Kampftätigkeit beträcht-  
lich auf. Bei Ghiese in den Subicarian wurde angrei-  
fender Italiener durch unsere Sicherungsgruppen zurück-  
geworfen.

Der Chef des Generalstabes.

### Erzquiffe zur See.

Wien, 29. September. (K.B.) Amtlich wird ver-  
lautbart:

In Erweiterung eines Angriffes, den ein feind-  
liches Luftschiff am 18. September abends gegen Kuffin-  
piccolo unternommen hatte, ohne auch nur den geringsten  
Schaden anzurichten, suchte am 27. September abends  
eine Abteilung unserer Seeflugzeuge die Luftschiffan-  
lagen von Jesi bei Ancona auf, die schon im Sep-  
tember 1916 mit einem in der Halle vertäuten Luft-  
schiff durch unsere Seeflugzeuge zerstört, vom Gegner  
aber wieder in Betrieb gesetzt worden waren. Auch  
diesmal war unseren Seefliegern ein voller Erfolg he-  
schieden. Die Luftschiffhalle wurde getroffen, das in  
der Halle befindliche Luftschiff explodierte mit 150 Meter  
hoher Stützflamme. Die Explosion wurde von den an-  
deren Flugzeugen bis auf 20 Seemeilen Entfernung  
wahrgenommen. Alle Flugzeuge sind wohlbehalten zu-  
rückgekehrt.

Einem zu gleicher Zeit von einigen feindlichen Flug-  
zeugen unternommenen Angriff auf die Umgebung von  
Pola und auf Parenzo blieb jedweder Erfolg verjagt.

Am 28. September vormittags belegten feindliche  
Flugzeuge in der Sübdria eines unserer Seehospital-  
schiffe, das mit allen vorgeschriebenen Kennzeichen als  
solches ersichtlich war, wirkungslos mit Bomben.

R. u. k. Flottenkommando.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 29. September. (K.B. — Wolffbureau.)  
Das dem Großen Hauptquartier tods amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz  
Kruppzeit: An der flandrischen Küste und zwischen  
dem Houthouster Walde und der Eys wechselte die  
Kampftätigkeit der Artillerie in ihrer Stärke. Heftigen  
Zornmehrfuer in den Abendstunden folgten nur bei  
Zonnebake englische Zeilangelle. Sie wurden abgewiesen.  
Am Wege Engländer—Paschenbade wurde der Feind aus  
der Trichterlinie, die er dort noch hielt, geworfen. Im  
Ueberflchwimmungsgebiet der Her brachten unsere Er-  
tunder von Zusammenstößen mit Belgischen Gefangene  
zurück. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Nord-  
östlich von Soissons und vor Verdun verstärkte sich  
der Feuerkampf zeitweilig beträchtlich. Er blieb an  
der Maas auch nachts lebhaft. Mehrere Vorfeldgesche,  
die unsere Sturmtruppen in die französischen Stellungen  
führten, hatten vollen Erfolg. — Heeresgruppe Herzog  
Albrecht von Württemberg: Bei Bisse, im Sundgau,  
blieben bei einem französischen Vorstoß einige Gefangene

in unserer Hand. — London und mehrere Orte an  
der englischen Südküste wurden von unseren Fliegern  
mit Bomben angegriffen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Front des OSM. Prin-  
zen Leopold von Bayern: Die meist geringe Gefechts-  
tätigkeit steigerte sich nur vorübergehend bei Eckun-  
dungsunternehmen nördlich der Oina, westlich von Luck  
und am Jbrucz. — Heeresgruppe des OSM. von  
Mackensen: Russische Abteilungen, die in Käfnen über  
den Sereth und den St.-Georgs-Arm der Donau gesetzt  
waren, wurden durch schnellen Gegenstoß vertrieben.

Mazedonische Front: Keine größeren Gefechts-  
handlungen.

Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

### Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 29. September. (K.B.) Das Wolffbureau  
meldet:

Im Sperrgebiete um England wurden durch die  
Tätigkeit unserer Unterseeboote wiederum 22.000 Brutto-  
registertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 28. September. (K.B. — M.B.) Der  
Generalstab teilt mit:

Mazedonische Front: An der Cerna und auf dem  
Dobropolje lebhaftes Artilleriefeuer. In der Moglena-  
gegend Störungseuer. Südlich von Doiran mehrfach  
Wirbelseuer. Im Wardarale und an der unteren Struma  
Patrouillengefechte.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 28. September. In der  
Nacht vom 26. zum 27. September stiegen feindliche  
Abteilungen in Camanikatale und in den Subicarian  
gegen einige unserer kleinen vorgeschobenen Waposten  
vor. Es kam zu lebhaftem örtlich begrenzten Kämpfen.  
Unsere Verteidiger trieben den Gegner in die Flucht  
und verdrängten ihn ferner aus zwei vorgeschobenen  
Postenstellungen, in denen er zuerst hatte Fuß fassen  
können. In der Gegend des Tonate entwickelten die  
beiden Artillerien eine außerordentlich starke Tätigkeit.  
Das wohlgezielte Zornmehrfuer auf Batterien des Geg-  
ners erwiderte dieser mit heftigem konzentrischen Brand-  
granatenfeuer auf die bewohnte Orttschaft Ponte di  
Legno. Unsere Flieger folgten gestern in ihrem Werk  
fort, den feindlichen Zugsoerkehr im Bazzatal zu führen  
und richteten in den Eisenbahnanlagen von Pabbro  
große Zerstörungen an. Eines unserer Bombenschwader  
erreichte heute nachts trotz der herrschenden Dunkelheit  
den besetzten Seehafen von Pola und bewarf das  
Arsenal und die Unterseebootsstation an der Olmen-  
klippe erfolgreich mit über 3 Tonnen stark wirkender  
Bomben. In der Nacht zum 26. September über-  
stiegen feindliche Flugzeuge das Houzobeben und warfen  
auf einige bewohnte Ortstraßen Bomben ab, die in-  
dessen weder Opfer noch Schäden bewirkten.

Französischer Bericht vom 28. September, nach-  
mittags. Die Nacht war auf dem größten Teile der  
Front bewegt. Die Deutschen versuchten eine Reihe  
von Handstreichern, an der Alnestant, in der Gegend  
des Pantleons, in der Gegend südlich von Milles, auf  
unsere Schützengraben nordöstlich von Courcy. Alle wur-  
den durch unser Feuer zurückgeschlagen. In den Ar-

gonen, bei Four de Paris, dann nordöstlich von T-  
hure, westlich von Nowarin richtete der Feind drei  
Gegenangriffe nacheinander gegen unsere Stellungen, aber  
unser Artillerie- und Infanteriefeuer verhielt ihn.  
Unsere Linien zu erreichen und verursachte ihm schwere  
Verluste. Verbehrte Artillerietätigkeit auf dem rechten  
Maasufer, besonders in der Gegend der Höhe 244.  
— Flugweien: Trotz ungünstiger Luftverhältnisse er-  
schossen unsere Schwader unter reichlichem Bomben-  
abwurf im Laufe der Nacht die Flugplätze von Mars  
la-Tour und die Bahnhöfe Beules, Beville, Ro-  
maques, Sausi-Cotes und die Unterstände bei Feu-  
villers sur Meuse. Alle Ziele wurden getroffen.

Französischer Bericht vom 28. September, abends.  
Nur ziemlich großer Artillerietätigkeit auf dem rechten  
Maasufer und in der Gegend von Beaumont nichts zu  
melden.

Englischer Bericht vom 28. September. Gestern  
abends wurde ein zweiter feindlicher Gegenangriff gegen  
unsere Stellungen bei Zonnebake durch unser Artillerie,  
Maschinengewehr- und Gewehrfeuer gebrochen. Südlich  
von Zoner-Handel und südlich des Pologon-Waldes wurden  
vereinzelte stark besetzte Punkte, in denen sich feind-  
liche Abteilungen nach in unseren Stellungen hielten,  
gesäubert. Wir führten in der letzten Nacht erfolgreiche  
Streifen südwestlich von Cherilly durch, töteten ver-  
schiedene Deutsche oder nahmen sie gefangen, ohne Ver-  
luste für uns. Die feindliche Artillerie zeigte beträchtliche  
Tätigkeit während der Nacht. Südlich von Lens war  
auf beiden Seiten die Artillerie an der Kampffront tätig.

Orientbericht vom 27. September. Zeitweilig an-  
sehende Artillerietätigkeit in der Wardargegend westlich  
von Monastir. Im Laufe eines Balkanlangengetoches im  
Strumatal machten britische Truppen einige Gefangene.

### Abgeordnetenhaus.

Wien, 28. September. (K.B.) (Abgeordnetenhaus.)  
In jorigelcher erster Sitzung der Finanzvorlagen hat  
Abgeordneter Schreier, daß die Deutschböhmern seit ent-  
schlossen sind, mit allen Mitteln zu verhindern, daß sie  
mit den Tschechen in einen tschechischen Staat ein-  
gepfert werden.

Abgeordneter Raina erklärt, die tschechischen Na-  
dikalen seien keine Gegner der deutschen Nation als  
solcher, sie wollten niemanden unterjochen, aber auch  
sie wollten frei leben. Sie haben vor dem Krieg mit  
Serbien gemarrt und feinerzeit den Präsidenten Paltay  
gehoben, an Allerhöchste Stelle zur Kenntnis zu bringen,  
daß das ganze Haus den Krieg nicht wolle.

Es sprechen nach die Abgeordneten Wagner und  
Domes, worauf Abgeordneter Deqasper die Praxis  
der Verwaltungsbehörden in den von Italienern bewoh-  
nten Teilen Oesterreichs bespricht und die Gutmachung  
der dortigen Schäden verlangt. Er erklärt, er halte  
es für naiv, von nationaler Autonomie zu sprechen,  
wo doch die Italiener in Trost vollkommen der her-  
schenden deutschen Nation unterworfen sind.

Abgeordneter Hajer tritt für einen baldigen Frie-  
den ein.

Abgeordneter Grinum bringt eine Reihe von Wün-  
schen der landwirtschaftlichen Kreise vor, wendet sich  
gegen die Monopolstellung der „Geos“, wodurch das  
Obst sehr verteuert werde.

Abgeordneter Poganič führt aus, er glaube, es  
sei bewiesen worden, daß es kein tapfereres und he-  
gableres Volk gibt, als das Volk der Kroaten, Serben  
und Slowenen. Es gebe auch kein Volk, welches soviel  
gelitten hat und so viele Feinde besitzt. Er beschrän-  
ke sich über die Zurücksetzung der Slawen auf dem Ge-  
biete der Schule, der Justiz und der Verwaltung. Er  
sei gegen die Kreisenteilung; denn nicht in der Zer-



wäre nützlicher gewesen als der Triumph des Nordens. Denn aus der Teilung der Union wäre gewiß ein Vorteil für die betreffenden Länder und nicht zum wenigsten für den Norden selbst erwachsen. Letzterer hätte nämlich dann das nützliche Stück, den von vornherein despotisch veranlagten Süden, nicht in das eigene Reich aufgenommen. Dieser Geist des Südens, einst Sklaven haltendes Teiles ist es, der heute die ganze Union und mit ihr den Norden ins Kriegsjoch spannt. Die Bevölkerung des Nordens würde sich heute wohlher befinden und nicht gegen Deutschland Krieg führen, wenn sie, obwohl von überaus großem Reichtum, dabei geblieben wäre, das europäische England als Feind und Rivale anzusehen.

Freilich ergibt sich die Frage, wie es denn mit der Sklaverei hätte werden sollen, die nach Lincoln, der nachher von einem Südstaatler im Theater ermordet wurde, kurz und bündig aufgehoben hatte. Nun, diese innere Frage des Südens ist trotz dem unzureichend genug gelöst worden. Die Sklaven sind zwar freie Lohnarbeiter geworden und die neuen Negergenerationen wurden seitdem schon in dieser Freiheit geboren. Das hat ihnen aber von jeher wenig gegen den despotischen Geist des Südens geholfen. Es hat oft genug blutige Aktionen der Weißen gegen die Neger in Amerika gegeben und die Neger sind noch wie vor im Süden eine tatsächlich gedrückte Menschenklasse geblieben. Seitens der Welt wäre es genug gewesen, den Sklavenhandel ernsthaft zu unterdrücken, und seitens des Unionsnordens hätte es hingereicht, jedem flüchtigen Neger-Sklaven Schutz zu gewähren. Im letzten Grunde aber stammt die Sklaverei schon aus den heimischen Negergebieten selbst, da sie ja in diesen, wenn nicht von ihren eigenen Häuptlingen, doch von dortigen Kauf- und Sklavenjagdbüchsern verkauft werden. Es käme also darauf an, diese Jagdbesposten loszugucken, vielleicht indem man aus flüchtigen amerikanischen Negern eine modern technisch bewaffnete Truppe bilde und diese gegen die heimischen Jagdbüchser dirigiert.

Doch sei dem wie immer; nach dem Sezessionskrieg wurde der bezwungene Süden zunächst ausgebeutet und der Norden erwiebs sich dabei als selten arg korrupt und herrschsüchtig. Der politische Sprachgebrauch, der dabei in Aufnahme kam, ist für Europäer ohne Erläuterung nicht recht verständlich. Unter der republikanischen Partei, also der des Nordens, versteht man und versteht man auch heute noch die Gesamtstaaten, die Unionisten um jeden Preis, man könnte fast sagen: die unionistischen Despoten. Der Gegensatz dazu heißt demokratisch und bezieht sich auf ein größtes Maß von Selbständigkeit der Einzelstaaten, also auch des Südens. Aber dieser sich demokratisch nennende Süden ist doch eine gar zu außerordentliche Figur. Bei ihm heißt knechtend sowohl wie demokratisch. Freilich, in Amerika herrscht eben auch in der Sprache ein Durcheinander.

Für die Zukunft der Union läßt sich nun aus diesen Tatsachen und der Gegenwart bereits allerlei schließen. Die nunmehr 48 Unionsstaaten bilden ein merkwürdiges Gefamtenwesen. Jeder einzelne will für sich und möglichst selbständig schalten und walten. Die „Republik“, auf deutsch: die öffentliche Sache — der Vorwand der Gesamtstaaten, der Einheits- und Anstärkungsbefugnisse — ist mit der Freiheit der Einzelmenschen wie der Einzelstaaten nicht sonderlich verträglich. Imperialisierung und Diktatur zeigen sich schon jetzt und solches werden sich die jeither an einige Freiheit gewöhnten Nordamerikaner nicht auf die Dauer bieten lassen. Aber ehe sie die sogenannt republikanische Despotie ganz abschütteln und in einzelnen Staatengruppen politisch selbständig werden, können und werden sie schon dem jetzigen und nächsten Unionsstreifen erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Sie werden sich nicht in Europa für ihren fremden und insbesondere für englische Zwecke wegmähen lassen, ohne dabei ein barbißig zu reagieren. Der Widerstand des Krieges gegen die Deutschen wird ihnen einleuchten und dann muß der Unionsdespotismus aus den Fugen gehen.

Wirtschaftlich haben die Nordamerikaner bei sich zuhause noch genug zu tun. Ihre Hauptbeschäftigung ist die pennsylvanische Eisenindustrie, die nur auf Grundlage des dortigen, ganz außerordentlichen Kohlenreichtums möglich geworden. Sie haben diese Schöpfung durch Schugzölle noch übertrieben und überklüffelt, wären aber ohne den Zollkram zu noch natürlicheren und gesellschaftlich besseren Ergebnissen gelangt.

Wenn einmal der ferne Westen mit seinem Getreide und sonstigen Landbau ein entscheidendes Wort mitzureden wird, dann muß das eine Banner mit den vielen Sternen verschwinden und den Bannern von Teilsstaaten Platz machen. Weberhaupt wird die Union sich noch mehr zerklüften als Mexiko. Die Union hat weit schlechtere Aussichten auf Einigkeit und Ruhe in sich selbst als jener uralte Kulturstaat, der ebenfalls aus einer Menge von Einzelstaaten zusammengesetzt ist und sich früher mit seiner Herrschaft bis über Kalifornien hinaus erstreckte.

Man könnte wohl sagen, daß der Zerfall der Union, mit dem zu rechnen ist, zu spät kommen wird,

um den Mittelmächten in dem jetzigen Weltkrieg noch nützen zu können. Immerhin; aber die Zweipaltschwierigkeiten beim Zusammenhalten der „Union“ werden bald genug hervortreten und einen uns nützlichen Gegenfaktor gegen das heutige Unionsstreben ergeben.

**Die Friedensfrage.**

Mailand, 28. September. (R.V.) „Corriere della Sera“ fordert den Bivcrband angehts der gefährlichen Hoffnungen, welche der Friedensaufruf des Papstes in der Mehrheit der Bevölkerung nährt, auf, das Schweigen zu brechen und eine kollektive Antwort dem Papste abzugeben. Es breitet sich immer mehr die Meinung aus, daß die Fortsetzung des Krieges nicht durch eine tragische Notwendigkeit, sondern durch die eigenmächtigen Fehler der Regierung geführt werde und das Schweigen bekräftigt diese Anklage. Der Bivcrband könnte zumindest sich die Antwort Wilsons zu eigen machen. Wenn der Bivcrband gleich geantwortet hätte, wäre Deutschland ins Unrecht gesetzt worden. So sei es hingegen mindestens äußerlich ungekehrt. Wenn jeder einzelne der Verbündeten durch Nichtbeantwortung der päpstlichen Note seine besondere Unentschlossenheit verdeutlichen zu wollen glaubt, so sei dies eine unzulässige Entsaufklärung.

**Revolutionäre Strömungen in England.**

Genf, 28. September. (R.V.) Die „Times“ veröffentlichen den ersten Artikel einer anonym erscheinenden Aufstufolge über revolutionäre Strömungen in England, die, wie die Zeitung einleitend bemerkt, hinreichend ernst seien, um die Aufmerksamkeit des Landes zu verdienen. Der Artikel beginnt folgendermaßen: Es besteht in diesem Lande heute eine revolutionäre Bewegung, die eine erhebliche Stärke erreicht hat. Es hat kein Angriß gegen den Thron stattgefunden, keine Straßenrevolte, keine sichtbare Zerstörung von Eigentum, aber sie hat bereits Veränderungen herbeigeführt, welche die Anstrengungen der Regierung, den Krieg nachdrücklich zu führen, lähme, und, wenn diese Veränderungen weitergehen, würden sie das Land in Verwirrung. Es herrscht nämlich außer der eigentlichen organisierten Arbeiterbewegung, die im wesentlichen patriotisch und loyal ist, ebenfalls außerhalb des Kreises der Führer des Gewerkschaftensystems eine starke Gärung, die von jungen, intelligenten Männern und Frauen der gutgebildeten Lohnarbeiterklassen ausgeht. Diese Elemente waren bisher weder unter den Führern, noch in den Organisationen zu finden, werden aber durch das Band von mit der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung unvereinbaren Theorien zusammengehalten. Sie verfügen über eine Propaganda, welche diese Theorien in jedes Arbeiterheim bringen. Diese in der Hauptsache auf dem Boden marxistischer Ideen stehenden Elemente sind die lokalen und allgemeinen Ansätze zum Sozialismus, die von Zeit zu Zeit die Vollzugsanstöße der Gewerkschaften machtlos gemacht und die Kräfte der Regierung gelähmt haben und woran die Massen der Arbeiter nicht aus Unverständnis oder gezwungen teilnehmen.

**Rußland.**

Petersburg, 27. September. (R.V.) Demokratische Konferenz. Nach der Wahl des Bureau, das aus 22 Mitgliedern besteht, darunter Tschelose und Tzereteli, ergriß Kerenski, von der Mehrzahl der Teilnehmer mit lebhaftem Beifall empfangen, das Wort. Er begrüßte die Konferenz namens der russischen Republik und als Oberbefehlshaber und führte aus: Da die Regierung schon auf der Moskauer Staatskonferenz ihr Programm dargelegt habe, gestatte er sich nur einige Worte zu seiner Vertiefung, besonders hinsichtlich des Kornilow-Falles, zu sagen. Kerenski erklärte, er habe seit langem Nachrichten über den sich vorbereitenden Staatsstreich gehabt und von Tag zu Tag alle Maßnahmen getroffen, um diesem unerfreulichen Ereignis vorzubeugen. Seit Ernennung Kornilows zum Oberbefehlshaber habe das Hauptquartier begonnen, ein Ultimatum über das andere an die vorläufige Regierung zu richten. Die Regierung sei bemüht gewesen, was die Ereignisse in Galizien forderten, um die Zerrüttung der Armee zu bekämpfen, aber er sei zu diesem Zweck seinen eigenen Weg gegangen, während das Hauptquartier ihm einen ganz anderen aufzudrängen versucht habe. Nientlich lange sei es ein Kampf der beiden Richtungen gewesen und das Hauptquartier habe jedes Mißgeschick an der Front oaus bemüht, sofort ein Ultimatum nach Petersburg zu richten. Kurz vor der Moskauer Konferenz sei der Regierung ein neues, noch stärkeres Ultimatum vom Hauptquartier übermittelt worden, das im Weigerungsfalle gedroht habe, die Konferenz zum Scheitern zu bringen, aber die Regierung habe auch dieses Ultimatum zurückgewiesen. Nach dem Zusammenbruch bei Riga seien die genannten Forderungen des Hauptquartiers noch eindringlicher geworden. Das ist umso notwendiger, als wir an der Front große Ereignisse erwarten und nicht wissen, mit welchen Mitteln wir ihnen die Stirne bieten sollen. Re-

volutionskrieg ist hier nicht als Mensch gesprochen, sagt gerade ich als Mensch der obersten Gewalt und erkläre, was immer das jeder der die freie russische Republik unter der Führung der revolutionären Regierung erheben wird. (Achtminuten Stillstand)

Petersburg, 28. September. (R.V.) (R.V.) Der Leiter des Finanzministeriums, Professor Bernadski, und der Verciser des Ministeriums für öffentlichen Unterricht, Dr. Salawski sind in Ministern ernannt worden.

Petersburg, 28. September. (R.V.) (R.V.) Generalstabswissen, die von dem die Türen des Landtages zu werden und sich einer Aufschlag anbringen, wo in es heißt. Der oberste Präsident des Landtages hat die Arbeit von Mitgliedern aufgefördert, sich am 28. September in die Justizgebung der Sinnen zu verpflichten. Um Schutz der Rechte des russischen Volkes, das in dem Lande gelegentliche Bestreben nach dem 13. habe ich die Auflegung der Siegeln befohlen, um die Angehörigen der Verleumdung des Landtages zu teilen.

**Amerika.**

Washington, 28. September. (R.V.) (R.V.) (R.V.) Das Schiffsbureau teilt mit, daß jedes für den Seandienst verfügbare amerikanische Handelschiff von über 2500 Tonnen ab 15. Oktober l. J. requiriert wird. Die Frachtrate wird bedeutend niedriger angelegt werden.

**Verschiedenes.**

Agram, 28. September. (R.V.) Wie die „Narodne Novine“ erfahren, hat Seine Majestät mit Allerhöchster Entschlossenung vom 10. September l. J. 828 verurteilten Personen die Strafen und die Straffolgen nachgelassen.

**Vom Tage.**

Marinekasino. Der gestern im Marinekasino vorgeführte Unterseebootsfilz „Der magische Gürtel“ gelangt heute um 5 1/2 Uhr nachmittags zur Wiederholung.

Fußballwettkampf. Heute um 4 Uhr nachmittags findet auf dem hinteren Exercierplatz der Marinebatterie ein Fußballwettkampf zwischen dem Fußballklub „Olympia“ und einer Mannschaft S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“ statt.

Platzmusik. Die k. u. k. Marinemusik veranstaltet heute um 5 Uhr nachmittags am Tegethoffplatz ein Konzert mit nachstehendem Programm: 1. J. Jurek: Deutschermeister-Regimentsmarsch. 2. J. v. Suppe: Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathea“. 3. E. Enslcr: „Walzer der Saison“. 4. J. v. Jaffe: „Ein Abend an der Sava“. 5. O. Verdi: „Aida“. Szenen aus dem 2. Akt. 6. Fr. Lehár: „Lofanzzi“, Marsch.

Fischverkauf. Im Falle des Entlangens von Fischen werden diese heute nachmittags zum Verkauf gelangen. Bezugsberechtigt sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 7001 an.

**Militärisches.**

Halenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 272. Gesundheitsinspektion: Hauptmann Seber. Militärische Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Linienschiffsarzt d. R. Dr. Goldmann; in der Maschinenkapelle (Spital) Marinefahrsarzt d. R. Dr. Kremer.

**An die p. t. Abonnenten.**

Die p. t. Abonnenten werden dringend gebeten, die beigelegenen Posterslagscheine zur Erneuerung des Abonnements, besonders aber auch zur Begleichung der Rückstände für 1916 zu benutzen. Separate Mahnungen werden aus ökonomischen Rücksichten nicht erfolgen und gilt für die im Rückstände stehenden p. t. Abonnenten Vorliegendes als Mahnung.

Die Nichtenthaltung dieser höf. Aufforderung muß die Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung zur Folge haben.

Bei den p. t. Abonnenten, welche vorbezahl haben und den Erlagschein erhalten, ist derselbe nicht als Mahnung anzusehen und kann für eine künftige Zahlung aufgehoben werden.

Die Administration.

Verdauungsfördernd, schlimmbüssend, säuerlich. **MATTON'S GIESSHÜBLER** REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SÄUERBRUNN

### Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 3 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

**Wohnung**, bestehend aus Zimmer und Küche, mit Wasser und Gas, zu vermieten. Via Tattini 48. 1664

**Zwei möblierte Zimmer** mit Klavierbenutzung zu vermieten. Via Tattini 13, 1. St. 1655

**Drei möblierte Zimmer** sofort zu vermieten. Via Campomazzo 7, 3. St. Anzulegen von 11 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. 1665

**Großes, schön möbliertes Zimmer** (zweifenstrig) zu vermieten. Via Ercole 12. 1666

**Schön möbliertes Zimmer** ab 1. Oktober zu vermieten. Via Epulo 14. 1668

**Möbliertes Zimmer** mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Via S. Martino 61, 1. St. 1658

**Kabinett** zu vermieten; eventuell zum Aufbewahren von Effekten. Via Campomazzo 27, 1. St. 1669

**Zwei möblierte Zimmer** mit Küche und Gaslicht in der Nähe des Arsensals für sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „K. Z.“ an die Administration d. Bl. 1651

**Zu mieten gesucht** 1 Zimmer und Küche mit Gas oder elektr. Beleuchtung, Parterre, unmobiliert, ohne Bedienung. Anträge unter „E. R.“ an die Administration. 1630

**Klaviermacher** Streif Franz aus Wien übernimmt Stimmungen und Reparaturen. Geß. Zuschriften erbeten unter „Klaviermacher Streif“ an die Administration d. Bl. 1652

**Wiener Klavier-(Harmonium-)Reiniger** und Reparatur empfiehlt sich dem p. t. Publikum. Adresse erliegt bei der Firma Fausto Gellu, Musikhaus, Via Barbacani 5. 1660

**Metalle für Kriegszwecke** (Metallzentrale A.-G. Wien), wie Kupfer, Bronze, Messing, Blei etc., kauft Josef Slamich, Via Promontore 16. 116

**Sechse Bäder** für die 1. und 2., bzw. 3. und 4. Klasse der Bürgerschule. Anträge mit Preisangebot an Medwiczak, Marinebekleidungsamt. 1667

**Ein Brillantring** mit den Buchstaben „R. S.“ in Verlust geraten. Abzugeben gegen Belohnung in der Administration. 1654

**Hilfbüchlein zum Fachzeichnen** der Schlosser, Maschinenbauer, Dreher etc. Von Almstedt. K 1-84.

Vorrätig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).**

**Politeama Ciscutti : Pola**

Heute Sonntag

**Kino-Vorstellungen** mit nachstehendem Programm:

### Leutnantsehre

Großartiges Drama in 5 Akten mit dem berühmten Künstler **Mario Bonnard** und der schönen Künstlerin **Leda Gys** in den Hauptrollen.

**Zum Schluß komische Szene.**

Großer Erfolg! Absolute Novität für Pola! Filmlänge 1200 Meter. Auch für Kinder. Salonorchester. Vorstellungen um 2, 3-30, 5 und 6-30 Uhr p. m.

Eintrittspreise für diesen Film: Eintrittskarte für Parterre und Logen 1 K, Logen 2 K, Fauteuils 50 h, Galerie 30 h.

### Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

## Die schwarze Katze.

Drama in drei Akten. In der Hauptrolle **Wanda Treumann.**

### Schottische Landschaftsbilder.

Naturaufnahme.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h. Fortlaufende Vorstellungen von 2-30 bis 8-30 p. m. Programmänderung vorbehalten.

Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“.

Heute um halb 5 Uhr nachm.

# großes Konzert.

KINOTHEATER „NOVARA“

Heute und morgen:

## Des Ehemannes Urlaub.

Lustspiel in 3 Akten. — In der Hauptrolle **Wanda Treumann** und **Viggo Larsen.** Meßterfilm.

Alfred Martlnz:  
**Seemannsständchen.**  
Für Gesang und Klavier. — Preis K 2.—.

## Radfahrer, Achtung!

### Eine neue Erfindung!

# „PARADONT“

dichtet hermetisch die Luftreifen, kein Flicker nötig. Wiederverkäufer gesucht. Probekarton gegen Vereinsensendung von K 1-80 franko. 115

Rudolf Zimmerl, Mieß, Kärnten.

Bei Glasarbeiten und Reparatur...  
Apothek „Zum römischen Kaiser“  
Wien, G. Wollzeile Nr. 15, 2. St. 12.

**8 Heller**  
Erste Uhrenfabrik **Hanns Konr.**  
k. u. k. Hoflieferant, Brixi Nr. 1529, (180 m)  
Nischen oder St. Ul-Anker-Lorenz K 18.—, 20.—, 22.—, 24.—, 26.—, 28.—, 30.—, 32.—, 34.—, 36.—, 38.—, 40.—, 42.—, 44.—, 46.—, 48.—, 50.—, 52.—, 54.—, 56.—, 58.—, 60.—, 62.—, 64.—, 66.—, 68.—, 70.—, 72.—, 74.—, 76.—, 78.—, 80.—, 82.—, 84.—, 86.—, 88.—, 90.—, 92.—, 94.—, 96.—, 98.—, 100.—  
Silber-Anker-Remonturuhren K 40.—, 42.—, 44.—, 46.—, 48.—, 50.—, 52.—, 54.—, 56.—, 58.—, 60.—, 62.—, 64.—, 66.—, 68.—, 70.—, 72.—, 74.—, 76.—, 78.—, 80.—, 82.—, 84.—, 86.—, 88.—, 90.—, 92.—, 94.—, 96.—, 98.—, 100.—  
uhren in großer Auswahl, 3 Jahre Garantie. Versand per Nachnahme, Umtausch gestattet oder Geld zurück!

Für **GICHT** und **RHEUM**  
Kinderkrankheiten und Stoffwechselstörungen seit Jahrhunderten bewährtes Heilmittel.  
**LIPIK** (Slavonien) 64° C  
Auch im Erlege Winter und Sommer im Betriebe  
Mit Bäder kombinierte Proflone, Profloride durch die Badedirektion. Radioaktiv, alkalisch-mineralisch, jodhaltige Chermalquellen, Schlammbehandlung.

Jedermann entzückt!  
**Taschen-Kino**  
Apparat mit 30 Films in nur K 2-40, Extra-Einzelgerätschaften K 1.—, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.—, 16.—, 17.—, 18.—, 19.—, 20.—, 21.—, 22.—, 23.—, 24.—, 25.—, 26.—, 27.—, 28.—, 29.—, 30.—, 31.—, 32.—, 33.—, 34.—, 35.—, 36.—, 37.—, 38.—, 39.—, 40.—, 41.—, 42.—, 43.—, 44.—, 45.—, 46.—, 47.—, 48.—, 49.—, 50.—, 51.—, 52.—, 53.—, 54.—, 55.—, 56.—, 57.—, 58.—, 59.—, 60.—, 61.—, 62.—, 63.—, 64.—, 65.—, 66.—, 67.—, 68.—, 69.—, 70.—, 71.—, 72.—, 73.—, 74.—, 75.—, 76.—, 77.—, 78.—, 79.—, 80.—, 81.—, 82.—, 83.—, 84.—, 85.—, 86.—, 87.—, 88.—, 89.—, 90.—, 91.—, 92.—, 93.—, 94.—, 95.—, 96.—, 97.—, 98.—, 99.—, 100.—  
Bisher circa Million verkauft.  
Joh. D. Bergmann, jetzt Wien, V., Kohlgasse 46.

## Aepfel, Sauerwasser und Wein

versendet  
**A. OSET, Gutenstein, Kärnten**  
Kaufe Korke und Flaschen.

## Bilder Sr. Majestät

(Prachtausgabe des Kriegshilfsbureaus im Formate 54,72 cm und 22,25 cm)  
Zu haben bei  
**Jos. Krmpotić, Custozaplatz**

## Nautische Rechnungen und ihre Federtafel

Zweite, verbesserte Auflage. Preis K 1.—  
Erhältlich bei  
**Jos. Krmpotić, Pola, Custozaplatz**

Biscon, Formeln und Tabellen für den praktischen Elektrotechniker. Nr. 3-50  
Wurz, Hilfsbuch für Maschinisten und Heizer. Nr. 5-60  
Vorhältig bei  
**E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Fore 12**

# Zigarettenpapier und -Hülsen

# „ABADIE“ und „JACOBI“

zu haben in der

## Papierhandlung Jos. Krmpotić, Pola.